

Ä2 No Coal(ition)

Antragsteller*in: Peter Hoffmann

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 30 bis 32 einfügen:

Als GRÜNE JUGEND Trier ist es uns dabei besonders wichtig, dass der Fokus der künftigen Ratsarbeit auf dem Klimaschutz steht. Die bisherige Stadtratsfraktion hat hierzu bereits gute Vorarbeit geleistet, z.B. mit der Durchsetzung eines Klimaschutzkonzeptes im Stadtrat das gerade erarbeitet wird und durch die Einrichtung der Lenkungsgruppe Klima/Umwelt/Energie, einer Vorstufe des von uns geforderten Umweltdezernates. Dazu sollten sich sowohl die Ratsfraktion als auch die Partei an das Kommunalwahlprogramm als auch Beschlüsse

Begründung

Wir haben in der vergangenen Wahlperiode bereits gute Vorarbeit geleistet, was auch zu dem guten Wahlergebnissen beigetragen hat. Dies sollten wir in der Öffentlichkeit auch so kommunizieren.

Ä3 No Coal(ition)

Antragsteller*in: Ole Seidel

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 2 bis 6 löschen:

bundesweit durch ein deutliches Erstarren der Klimabewegung im letzten Jahr profitieren konnten, hat die CDU deutlich verloren. ~~Eine Glorifizierung einer Verantwortungsgemeinschaft mit einer unsolidarischen, sozialpolitisch fragwürdigen und klimapolitisch bedrohlichen CDU darf jetzt nicht folgen.~~ Es muss allen klar sein, dass der GRÜNE Wahlerfolg nicht wegen, sondern trotz der

Begründung

Dieser Satz stellt eine unzulässig pauschale und im weiteren Text auch gar nicht weiter begründeten Vorwurf der Trierer CDU dar. Als Vorwurf formuliert, vergiftet er die Atmosphäre, bevor Gespräche überhaupt geführt werden können.

Ä5 No Coal(ition)

Antragsteller*in: Ole Seidel

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 28 bis 29:

umgesetzt werden können. Die zuletzt veröffentlichten TOP 10 des Wahlprogramms sollten möglichst bis zur nächsten Wahl im Stadtrat ~~verhandelt~~umgesetzt worden sein.

Begründung

Wir sind doch angetreten, Dinge umzusetzen, nicht nur um Dinge 5 Jahre lang zu verhandeln.

Ä6 No Coal(ition)

Antragsteller*in: Ole Seidel

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 19 bis 22 einfügen:

der Straße als auch auf öffentlichen Veranstaltungen wird in Trier sicherlich zum Wahlerfolg beigetragen haben. Wir fordern daher die Fraktion dazu auf, sich für eine konsequente Umsetzung der bereits von der Fraktion der letzten Wahlperiode im Stadtrat beschlossenen Maßnahmen einzusetzen. Insbesondere ist dies der Beschluss zur Schaffung der ÖPNV-Sondertarifzone Trier (ganz Trier wird damit zu einer einzigen Zone) sowie die Maßnahmen im 10-Jahresplan Investition in Fuß- Rad- und öffentlichen Verkehr (z.B. die Fußgängerquerung vom Bahnhof zur Güterstraße). Zudem fordern wir die Fraktion dazu auf, sich für eine konsequente Umsetzung der demokratisch von der Mitgliederversammlung beschlossenen Punkte einzusetzen. Wir erwarten außerdem, dass auch zukünftige,

Begründung

Wir haben einen großen Auftrag von den Wählern bekommen. Wir sind in der Verantwortung, zügig für Verbesserungen in unserer Gesellschaft zu sorgen. Uns wurde mit dem Wahlergebnis auch bescheinigt, das man vor allem uns GRÜNEN es zutraut, diese Veränderung zu gestalten. Warum ist das so? Weil die Fraktion in der letzten Wahlperiode bereits gut gearbeitet hat und für Beschlüsse gesorgt hat, die aber noch nicht alle umgesetzt wurden. Daher ist es wichtig, sowohl die Erfolge der letzten Wahlperiode zur Umsetzung zu bringen wie auch neue - im Wahlprogramm erarbeitete - Beschlüsse sowie deren Umsetzung zu erwirken.

Ä7 No Coal(ition)

Antragsteller*in: Ole Seidel

Redaktionelle Änderung

Großschreiben

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 1 bis 3:

Die schwarz-grüne Verantwortungsgemeinschaft ist vorbei. Während die GRÜNEN bundesweit durch ein deutliches **e**Erstarken der Klimabewegung im letzten Jahr profitieren konnten, hat die CDU deutlich verloren. Eine Glorifizierung einer

Begründung

Rechtschreibkorrektur

Ä9 No Coal(ition)

Antragsteller*in: Tobias Törber (Trier KV)

Änderungsantrag zu A2

Von Zeile 2 bis 6:

bundesweit durch ein deutliches Erstarben der Klimabewegung im letzten Jahr profitieren konnten, hat die CDU deutlich verloren. ~~Eine Glorifizierung einer Verantwortungsgemeinschaft mit einer unsolidarischen, sozialpolitisch fragwürdigen und klimapolitisch bedrohlichen CDU darf jetzt nicht folgen.~~ Es Eine weitere Verantwortungsgemeinschaft mit einer auf Bundesebene seit Jahren unsolidarisch, sozialpolitisch fragwürdig und klimapolitisch bedrohlich agierenden CDU darf jetzt nicht folgen. Auch wenn die Trier CDU vergleichsweise GRÜNE ist, muss allen klar sein, dass der GRÜNE Wahlerfolg nicht wegen, sondern trotz der

Ä1 Wähler*Innen ernst nehmen - Trier umweltpolitisch voran bringen

Antragsteller*in: Tobias Törber (Trier KV)

Änderungsantrag zu A3

Von Zeile 7 bis 8:

3. Verhandlungsführer*innen gegenüber den anderen Parteien sind die Fraktionsvorsitzenden und jeweiligen ~~Fachpolitiker*Innen~~ Fachpolitiker*innen der Fraktion. Bei kritischen Themen wird um Rücksprache mit dem Parteivortand gebeten.

Ä2 Wähler*Innen ernst nehmen - Trier umweltpolitisch voran bringen

Antragsteller*in: Tobias Törber (Trier KV)

Änderungsantrag zu A3

Von Zeile 1 bis 2:

1. Die Trierer Grünen streben kein festes Bündnis mit den anderen ~~Parteien des~~Mitgliederndes Stadtrates an.

Ä3 Wähler*Innen ernst nehmen - Trier umweltpolitisch voran bringen

Antragsteller*in: Tobias Törber (Trier KV)

Änderungsantrag zu A3

Von Zeile 3 bis 4:

2. Die Trierer Grünen werden Gespräche mit allen demokratischen ~~Parteien~~Mitgliedern und Fraktionen des Stadtrates aufnehmen, um gemeinsame Projekte in der neuen Wahlperiode um zu

Begründung

Gibt ja nicht nur Parteien im Stadtrat.

Ä2 Den ökologischen und-sozialen Wandel in Trier voranbringen

Antragsteller*in: Tobias Törber (Trier KV)

Änderungsantrag zu A4FinalNEU

Von Zeile 2 bis 4:

1. Wir haben ein beeindruckendes Wahlergebnis erzielt und nehmen den Auftrag an, die Politik der Stadt Trier als größte Fraktion im Stadtrat gestalten zu dürfen, ~~dankbar~~. Uns ist bewusst, dass dieser Erfolg nicht nur der erfolgreichen Ratsarbeit der vergangenen fünf Jahre, sondern auch einer deutschland- und mitweltweit erstarkenden Umwelt- und Klimaschutzbewegung geschuldet ist. Wir als GRÜNE tragen daher auch die Verantwortung und die Hoffnung einer gehörigen Portion Respekt an jungen Generation für eine lebenswerte Zukunft.
2. Trier hat als Universitätsstadt viele junge Einwohner*innen, die gerade als ganze Generation politisch erstarken und für eine bessere Zukunft streiten. Während andere Parteien Bewegungen wie FFF oder XR skeptisch beäugen oder sogar als bedrohlich wahrnehmen, haben die GRÜNEN deutlich gemacht, dass sie den Protest auf der Straße gutheißen und unterstützen. Diesen Weg müssen wir weitergehen und die Wünsche der jungen Generation auch in den Stadtrat tragen.

Von Zeile 15 bis 18:

1. Grundlage ~~des politischen Handelns bilden~~ für diese Gespräche sind unser Wahlprogramm und die darin festgelegten Prioritäten ~~sowie alle aktuellen und zukünftigen, demokratisch gefassten Beschlüsse der Mitgliederversammlung.~~ [Leerzeichen] Die Leitlinien für solche Projekte sind vorrangig der Nutzen für Umwelt &

Begründung

mündl.

Ä1 Feministischer streiten (Alternativantrag)

Antragsteller*in: Vorstand

Änderungsantrag zu A5 (B)

Nach Zeile 17 einfügen:

4. Auf der Mitgliederversammlung am 15.6.2019 wird seitens des Vorstands ein Antrag gestellt werden, welcher die Stelle einer*ines Gleichstellungsbeauftragten aus den Reihen des Vorstands in der Satzung verankert. Diese stellt eine Ergänzung der hier geforderten Punkte dar.

Begründung

Verdeutlichung: Es sind zwei verschiedene Dinge. Kein Widerspruch, aber auch kein Überflüssigmachen des jeweils Anderen.

Ä2 Feministischer streiten (Alternativantrag)

Antragsteller*in: Vorstand

Änderungsantrag zu A5 (B)

Von Zeile 14 bis 17:

3. quotierte Redeliste und der Möglichkeit eines Frauenforums^[2]. Wir fordern außerdem eine ~~nach bester Möglichkeit und möglichst in Summe~~ insgesamt quotierte Besetzung der städtischen Ausschüsse und anderer Gremien durch die GRÜNE Stadtratsfraktion. Sollte auch nach bestem Bemühen keine in Summe quotierte Besetzung aller Gremien erfolgen können, kann das Frauenforum der Fraktion für jedes Gremium einzelnen die Öffnung der Plätze beschließen.

Begründung

verdeutlicht was gemeint ist und lässt im Notfall die Entscheidungshoheit bei den weiblichen Mitgliedern der Fraktion

Ä1 Hürden senken – Beteiligung erhöhen

Antragsteller*in: Tobias Törber (Trier KV)

Änderungsantrag zu A7

Von Zeile 1 bis 2:

Die grüne Stadtratsfraktion wird **beauftragt**gebeten, innerhalb dieses Jahres einen Vorschlag für eine MV zu erarbeiten, wie der kommunalpolitische Arbeitskreis

Von Zeile 4 bis 5 einfügen:

Angebot der Grünen an Bürger*Innen werden kann , um sich an kommunalpolitischer Arbeit zu beteiligen.

Der Vorstand von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Trier wird dazu aufgefordert, eine*n dauerhafte*n Vertreter*in für den AK Kommunales zu benennen, sodass auch hier eine engere Verzahnung zwischen Fraktion und Partei gefördert wird.

Begründung

Die Partei kann die Fraktion nicht "beauftragen".

Es ist an der Zeit, Fraktion und Partei wieder enger aneinander zu binden. Die Auseinandersetzungen des letzten Halbjahres (und vermutlich auch der Zeit davor) haben verdeutlicht, dass sich hier anscheinend zwei Partner*innen voneinander entfernt haben, die jetzt zu mehr Zusammenarbeit verdonnert werden sollten. Ein*e dauerhafte*r Vertreter*in ist sinnvoll, da sie auch als Bindeglied zwischen Vorstand und Fraktion dienen kann,

Ä2 Hürden senken – Beteiligung erhöhen

Antragsteller*in: Anja Reineremann-Matatko

Änderungsantrag zu A7

Von Zeile 1 bis 5:

~~Die grüne Stadtratsfraktion wird beauftragt, innerhalb dieses Jahres einen Vorschlag für eine MV zu erarbeiten, wie der kommunalpolitische Arbeitskreis („AK Kommunales“) gestärkt und wieder zu einem wichtigen, niederschweligen Angebot der Grünen an Bürger*Innen werden kann, um sich an kommunalpolitischer Arbeit zu beteiligen.~~

Der Vorstand wird beauftragt, gemeinsam mit der Stadtratsfraktion ein Konzept zu erarbeiten, wie die Anbindung der Parteibasis und der Bürger*innen an die Arbeit unserer Mandatsträger*innen gewährleistet werden kann. Ein Vorschlag für ein solches Konzept ist der MV in spätestens einem Jahr vorzulegen.